Fachhochschule der Diakonie

Klinik Inklusiv –

Ein Forschungsprojekt zur barrierearmen und bedürfnisorientierten Versorgung von Menschen mit komplexen Behinderungen im Krankenhaus

Kick off- Veranstaltung
am 17.1.2017,
gefördert durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

Prof´in Dr. Doris Tacke
Projektleitung

Fachhochschule der Diakonie

„Komplexe Behinderung“

(Fornefeld 2008, 2012)

Klinik Inklusiv –

Ein Forschungsprojekt zur barrierearmen und bedürfnisorientierten Versorgung von Menschen mit komplexen Behinderungen im Krankenhaus

Fachhochschule der Diakonie

Klinik Inklusiv –

Ein Forschungsprojekt zur barrierearmen und bedürfnisorientierten Versorgung von Menschen mit komplexen Behinderungen im Krankenhaus

Akteure und Mitwirkende – Klinik Inklusiv

Fachhochschule der Diakonie

Melanie Cominato,
pfleg. Abt.leitung,
KH Mara

DIAKONISCHE STIFTUNG UMMELN

Bethel

Dres.Winfried Thomzik und Johannes Hartmann

Hilke Bertelsmann,
Rektorin FH der Diakonie

Dr. Jörg
Stockmann,
ltd. Oberarzt,
KH Mara

Dr.Susanne Wiese
ltd. Oberärztin
KH Mara

STIFTUNG EBEN-EZER

Krankenhaus MARA

Christoph Schmidt,
Pflegedirektor EvKB

Evangelisches KRANKENHAUS

Angelika Klimt,
Pfleg. Ltg. Neuroch.. EvKB

Prof. Dr. Matthias
Simon, Chefarzt
Neurochirurgie EvKB

Marie-Luise Volkmann
Aufnahmesteuerung

Klinik Inklusiv - Kick off Veranstaltung

Fachhochschule der Diakonie

14:30 Uhr	**Begrüßung und Eröffnung** **Prof. ´in Dr. Doris Tacke, FH der Diakonie - Projektleiterin Klinik Inklusiv**
14:40 Uhr	**Grußwort** Stefan Juchems, Stiftung Wohlfahrtspflege NRW
14:50 Uhr	**Grußworte der Kooperationspartner im Projekt** ○ Dr. Dirk Ottensmeyer, Leitender Arzt der Stiftung Eben-Ezer, Lemgo, ○ Christel Friedrichs, Geschäftsbereichsleitung Stationäre Eingliederungshilfe der Diakonischen Stiftung Ummeln ○ Peter Franke für den Stiftungsbereich Bethel regional der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel
15:10 Uhr **bis 15.25 Uhr**	**Klinik Inklusiv - Auftakt** ○ **Christoph Schmidt,** Pflegedirektor des Ev. Krankenhauses Bielefeld und KH Mara, Projektpartner Klinik Inklusiv **Vorstellung des Projektvorhabens**
15.25 Uhr bis 15.55 Uhr	○ Petra Ott-Ordelheide, Dipl. Pflegew., Susanne Just BSc, und Angela Prüfer BSc Klinische Pflegeexpertinnen und Projektmitarbeiterinnen, Mara / EvKB **Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation**
15.55 Uhr – 16.20 Uhr	○ Claudia Brinkmann BA, und Katja Doer BA, wiss. Mitarbeiterinnen im Projekt Klinik Inklusiv, FH der Diakonie **Würdigung**
16.20 Uhr	○ Prof. ´in Dr. Hilke Bertelsmann Rektorin FH der Diakonie
16:30 Uhr	**Abschluss und Ausblick** Dr. Hermann Steffen, wiss. Mitarbeiter und stellvertretender Projektleiter im Projekt, Klinik Inklusiv, FH der Diakonie

Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

Fachhochschule der Diakonie

Bethel Krankenhaus Mara

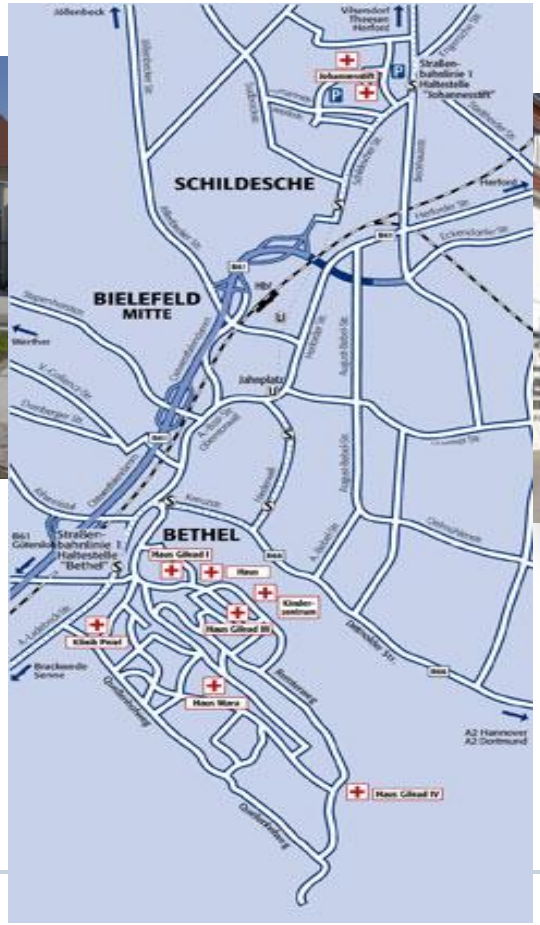
KLINIK INKLUSIV: PRÄSTATIONÄRE BESUCHE DURCH PFLEGEEXPERTEN

Angela Prüfer Bsc Pflege
Susanne Just Bsc Pflege
Petra Ott- Ordelheide, Diplom- Pflegewirtin (FH)

Fachhochschule der Diakonie

Krankenhaus Mara gGmbH

Evangelisches Klinikum Bethel

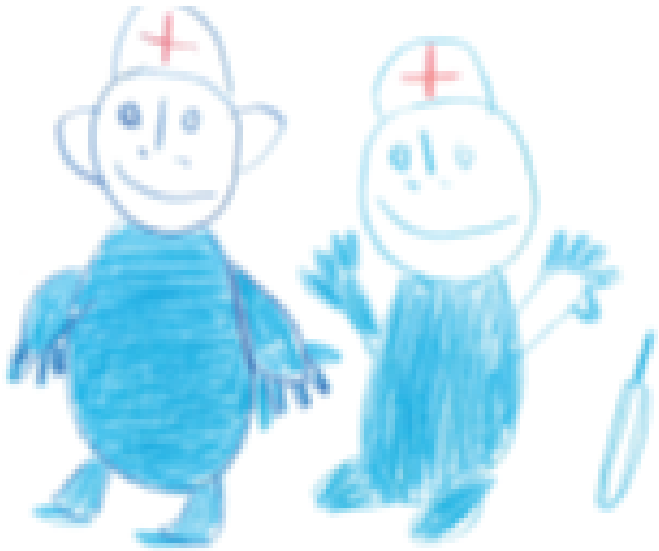


Zentrum für Behindertenmedizin

- Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Unfallchirurgie

- Notfall- und Facharztambulanzen

- Methadon- und Infektionsambulanz für HIV Patienten



… anders sein

Klinik für Neurochirurgie

- 2 Stationen
- Wachzimmer
- Medizinisches Versorgungszentrum

- Behandlung des gesamten Neurochirurgischen Spektrums
- Schmerztherapie, robotergestützte Stereotaxie
- diagnostische Möglichkeiten

Die klinischen Pflegeexpertinnen

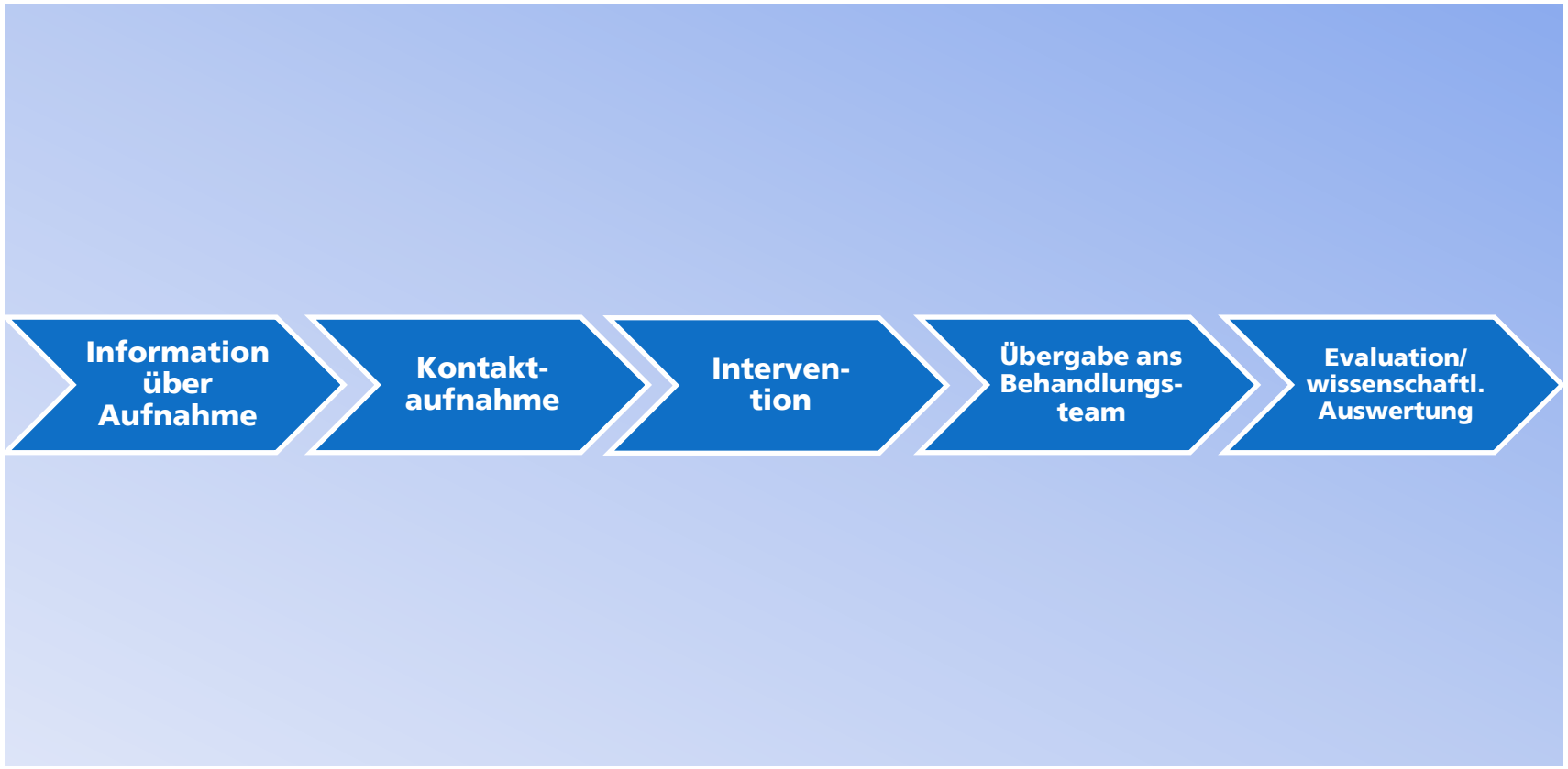
Definition der Zielgruppe

Fachhochschule der Diakonie

- Erwachsene Menschen
- Komplexe Behinderung
- spezifische Merkmale
- aus den kooperierenden Einrichtungen

Angela Prüfer Bsc Pflege

Ablauf der Intervention



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fachhochschule der Diakonie

Klinik Inklusiv – Der Forschungsprozess

Katja Doer, Mentorin B.A.
Claudia Brinkmann, Mentorin B.A.

Klinik Inklusiv
Ein Interventionsforschungsprojekt

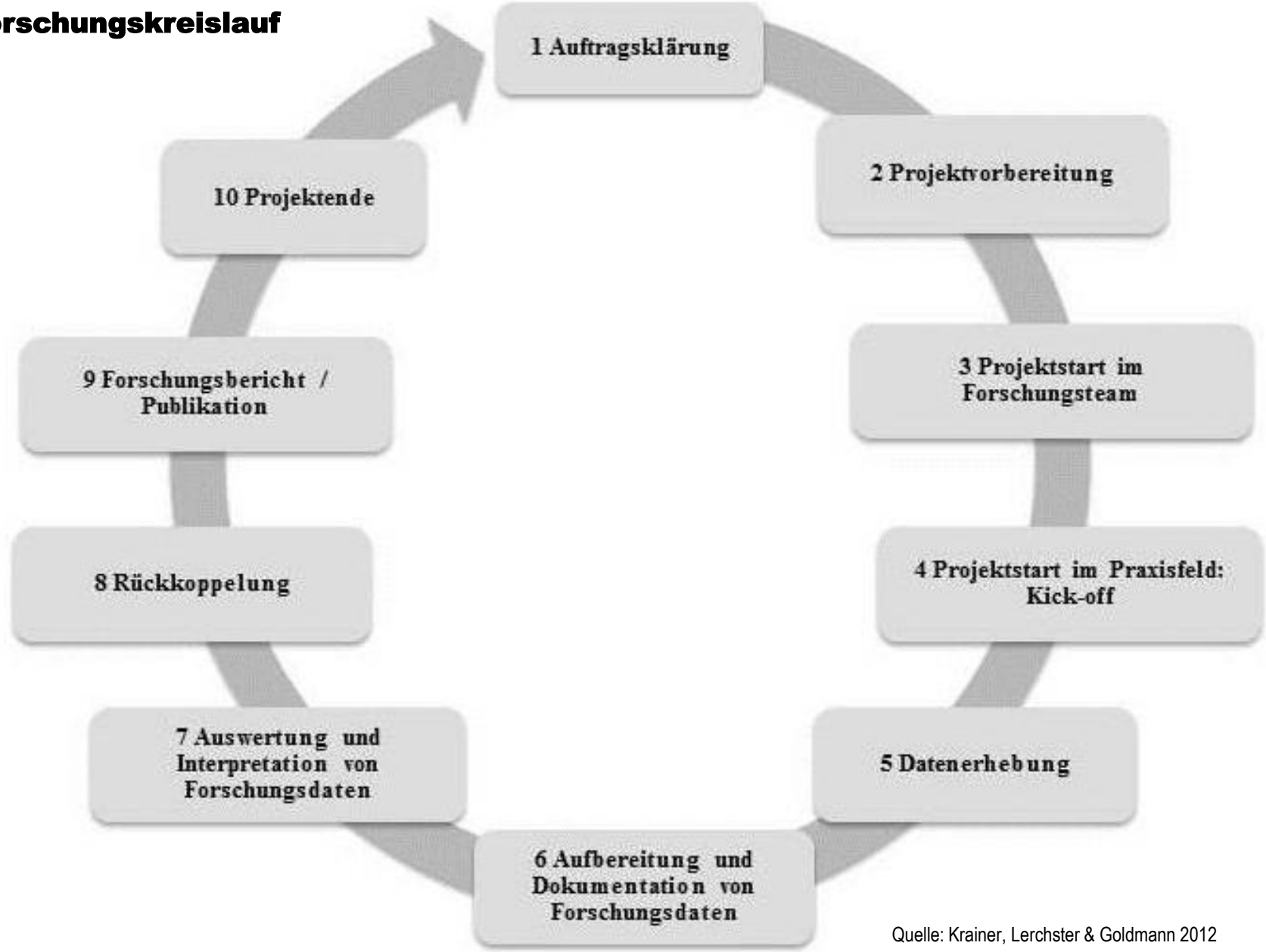
- Qualitative Sozialforschung
- Interventionsforschung = Prozesswissenschaft
  (Krainer & Lerchster 2012)
  - Besonderheiten:
    - Praxispartner werden mit einbezogen
    - Durchlässigkeit der einzelnen Prozessschritte

Claudia Brinkmann BA, Katja Doer BA

Der Interventionsforschungsprozess

- Projektablauf orientiert sich am Forschungskreislauf nach Krainer und Lerchster (2012).
- Gliedert sich in zehn Prozessschritte
- Zusammenzufassen in drei Phasen

Interventions-Forschungskreislauf



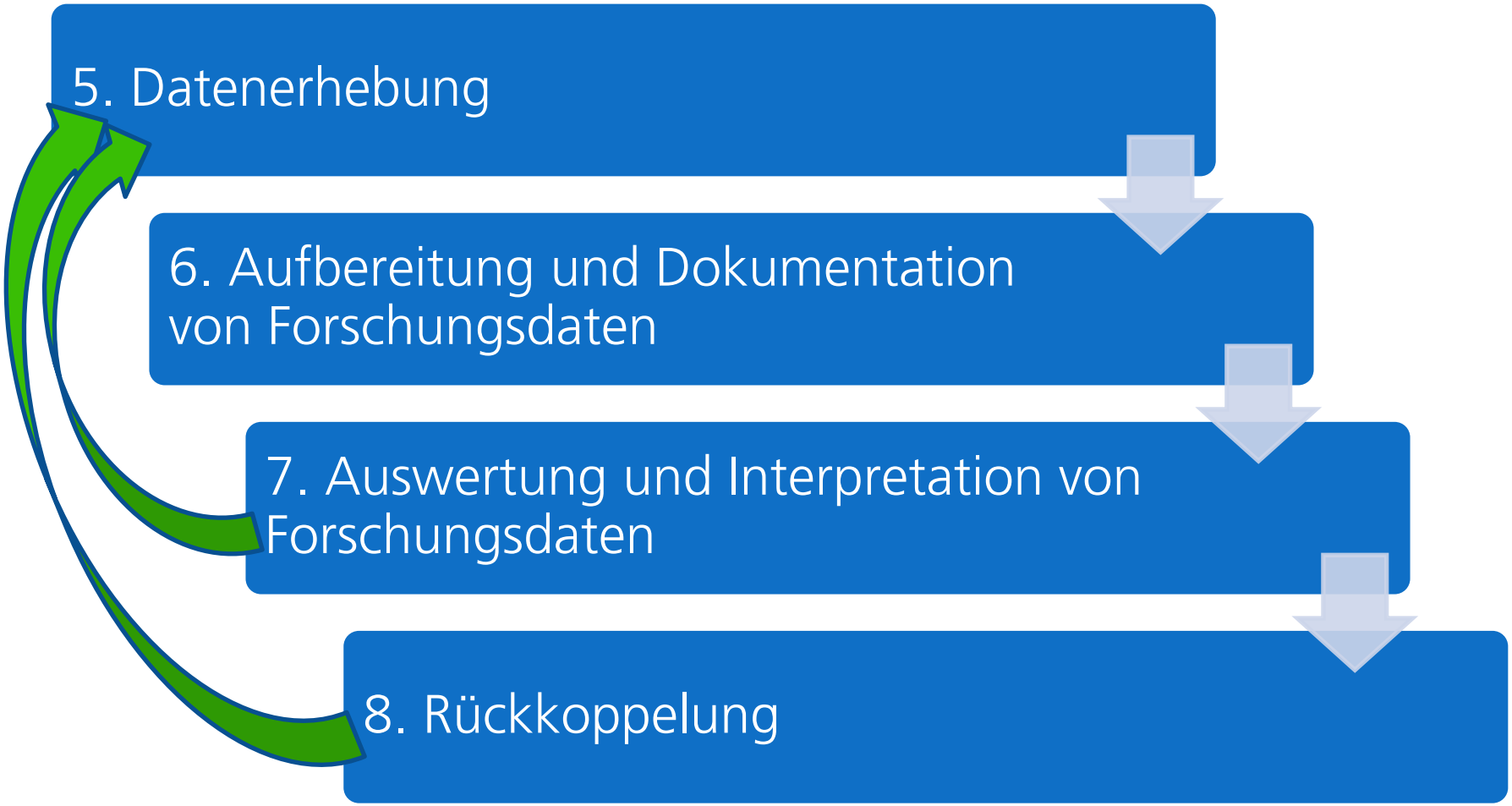
Quelle: Krainer, Lerchster & Goldmann 2012

Vorbereitung / Planung

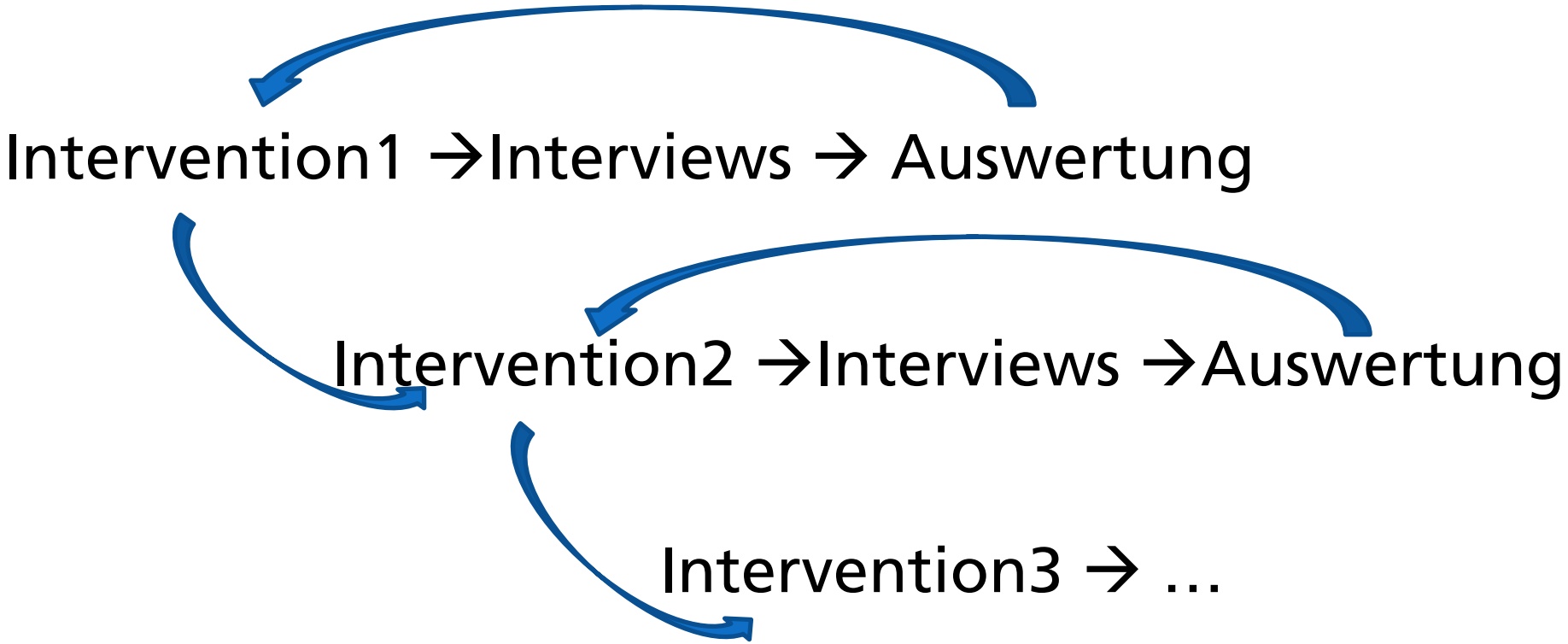
Fachhochschule der Diakonie

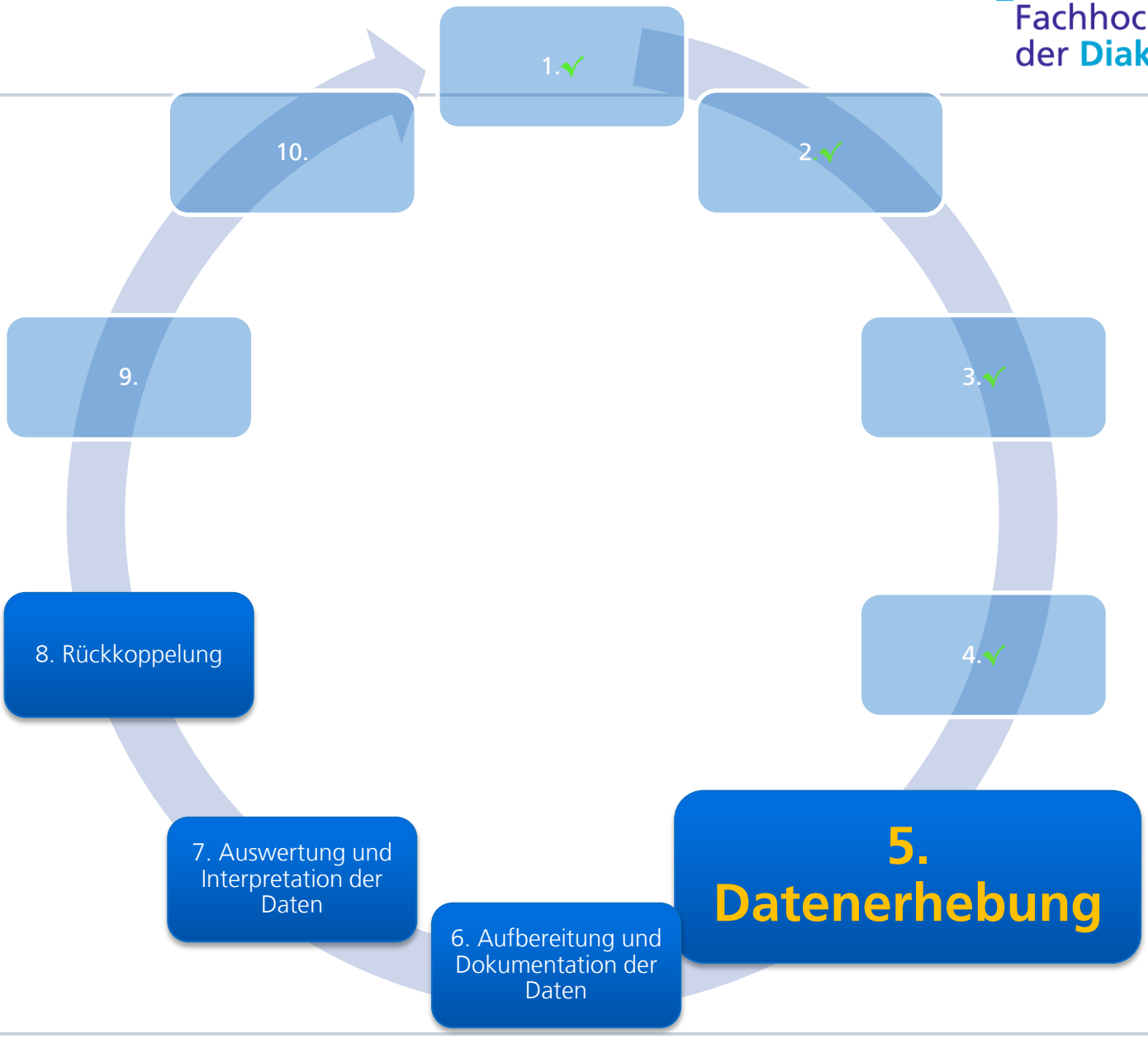
1. Auftragsklärung
2. Projektvorbereitung
3. Projektstart (Forschungsteam)
4. Projektstart im Praxisteam (Kick-Off)

Praxisphase



Durchlässigkeit der Prozessschritte




1.
2.
3.
4.
5. Datenerhebung
6. Aufbereitung und Dokumentation der Daten
7. Auswertung und Interpretation der Daten
8. Rückkoppelung
9.
10.

Datenerhebung

- **Mara und EvKB**
  Intervention ‚prästationäre Besuche'

- **FH der Diakonie**
  Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation

Personengruppen

- Patientinnen / Patienten
- Angehörige und/oder Betreuende aus den Einrichtungen
- Professionelle Akteure

Befragung: Problemenzentriertes Interview, teilnehmende Beobachtung

- der Forscher geht hierbei mit einem theoretisch-wissenschaftlichem Vorverständnis in die Erhebungsphase

Annahme:

- die Intervention der ‚prästationären Besuche' trägt zu einer Optimierung der Versorgungssituation von Menschen mit komplexen Behinderungen im Krankenhaus bei.

Befragung: Problemenzentriertes Interview, teilnehmende Beobachtung

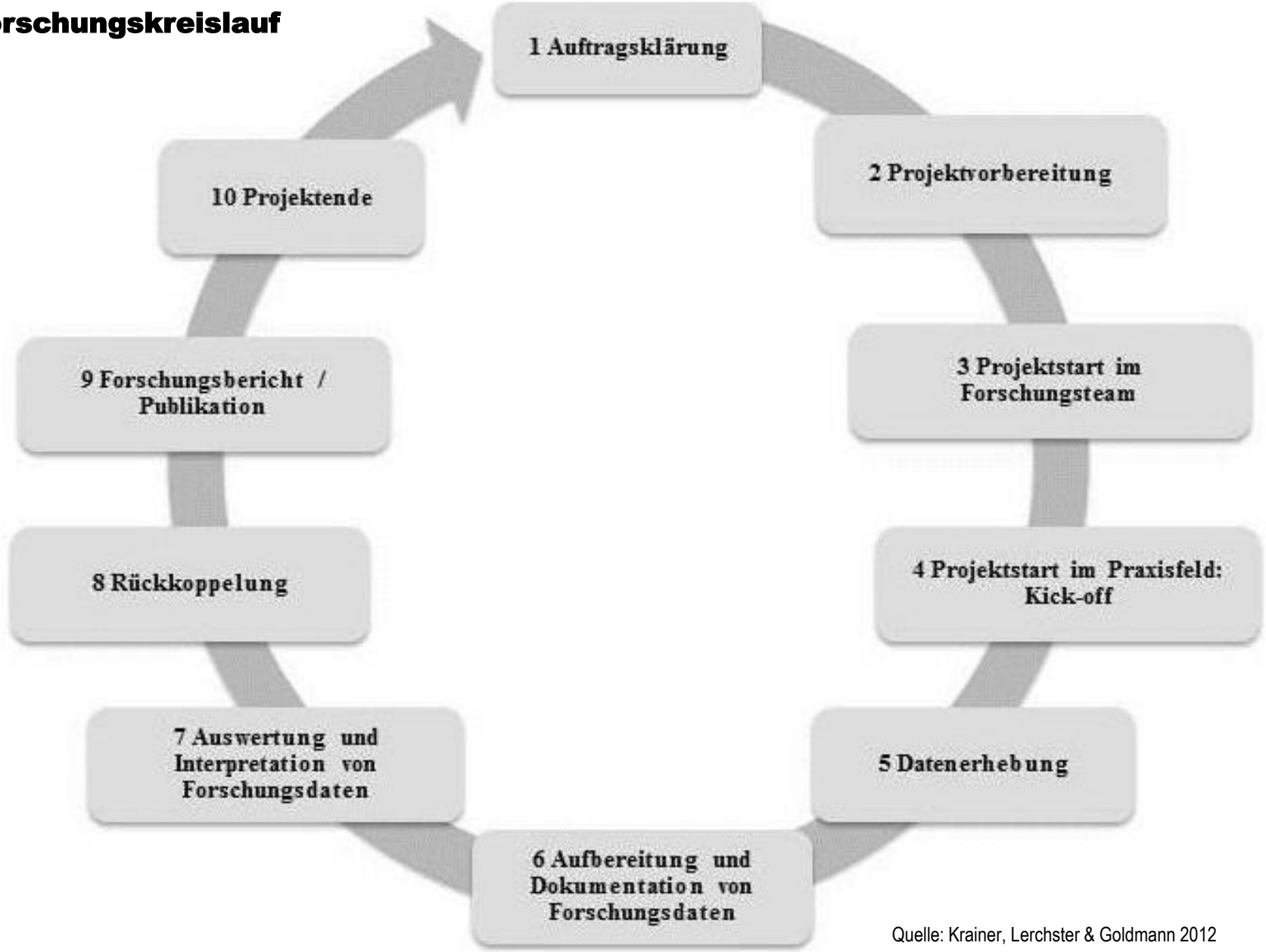
- Ein themenzentrierter Leitfaden gliedert das Interview in die zu identifizierenden Problembereiche
- Die interviewte Person hat immer recht
- Das problemenzentrierte Interview wird mit der teilnehmenden Beobachtung kombiniert um eine mögliche Beeinträchtigung der Kommunikation im Kontakt mit Menschen mit komplexen Behinderungen zu vermeiden.

Schlussphase

9. Forschungsbericht / Publikation

10. Projektende

Interventions-Forschungskreislauf



Quelle: Krainer, Lerchster & Goldmann 2012

Literatur:

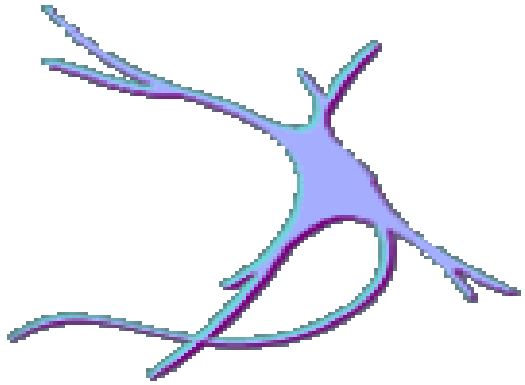
- Flick, U. (2005). Qualitative Forschung. Reinbeck bei Hamburg. Rowohlt
- Helfferich, Cornelia (2004). Die Qualität qualitativer Daten, Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Lamnek, Siegfried (2010). Qualitative Sozialforschung . Weinheim. Beltz.
- Legewie, Heiner (?). http://www.ztg.tu-berlin.de/download/legewie/Dokumente/Vorlesung_9.pdf
- Krainer, L., Lerchster, R. & Goldmann, H. (2012). Interventionsforschung in der Praxis. In: Krainer, L. & Lerchster, R. (Hrsg.) Interventionsforschung. Band 1. Paradigmen, Methoden, Reflexionen. Springer Fachmedien. Wiesbaden.
- Krainer, L. & Lerchster, R. (2012). Interventionsforschung. Band 1. Paradigmen, Methoden, Reflexionen. Springer Fachmedien. Wiesbaden.
- Mey, Günter (2000). Erzählungen in qualitativen Interviews: Konzepte, Probleme, soziale Konstruktionen. *Sozialer Sinn. Zeitschrift für hermeneutische Sozialforschung*, 1, 135-151
- Witzel, Andreas (2000). Das problemzentrierte Interview [25 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 1(1)*, Art. 22, http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0001228.

Förderung von Patientenorientierung:

- **Strukturbezogene Patientenorientierung**
  - Überbrückung von Schnittstellen
- **Krankheitsbezogene Patientenorientierung**
  - Individualisierte Diagnostik und Therapie
- **Verhaltensbezogene Patientenorientierung**
  - Verständnis der kognitiven, physischen und emotionalen Reaktionen
- **Handlungsbezogene Patientenorientierung**
  - Aktivierende Versorgung, Förderung von Autonomie und Partizipation

Abschluss und Ausblick

Ausblick:

- Sektorenübergreifende Finanzierung
- Etablierung integrativer Strukturen
- Qualifizierung

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und gute Heimreise!